

Table with subscription rates for different regions and durations (e.g., 14 fl. for 1 year, 16 fl. for 2 years).

Neuer Zeitungs-Verlag

Redactions- und Administrations-Bureau: Hauptplatz, im Winkel'schen Neugebäude, 1. Etage.

Nro. 119.

Donnerstag den 23. Mai 1867.

XVI. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Arad, 22. Mai.

Ueber die Stellung, welche die preussische Politik gegenüber Oesterreich und den süddeutschen Staaten einzunehmen habe, bringt die officiële Berliner 'Norddeutsche Allg. Ztg.' einen eingehenden Artikel.

In dem Augenblicke, wo Oesterreich sich entschloß, seiner deutschen Stellung zu entsagen, lösten alle Gründe der Eifersucht und der Gereiztheit sich auf und es gelangte die Thatsache zur Erscheinung, daß das unter Preußens Führung geeinigte Deutschland mit dem Diktate des Hauses Habsburg feindliche Berührungspunkte überall nicht mehr habe, daß vielmehr hier wo dort ein tiefbegründetes Interesse an der gegenseitigen Integrität vorhanden sei.

Bezüglich Süd-Deutschlands sagt das ministerielle Blatt: 'Die preussische Regierung ihrerseits hat zwar erklärt, daß sie nicht gegen den Eintritt Süd-Deutschlands in den Norddeutschen Bund einzuwenden habe, vorausgesetzt, daß das Verlangen danach von den süddeutschen Regierungen und Volksvertretungen in gemeinschaftlicher Uebereinstimmung ausgesprochen werde.'

Privatbriefe aus Berlin zeigen an, daß der König von Preußen vergangenen Freitag die Ratification des Londoner Vertrages vom 11. Mai unterzeichnet hat.

Die 'Aöln. Ztg.' veröffentlicht den Wortlaut des 3. und 4. Artikels des Londoner Vertrages.

Art. 3. Da das Großherzogthum laut Art. 2 neutralisirt ist, so wird die Aufrechthaltung besetzter Plätze auf seinem Gebiete ohne Nothwendigkeit und ohne Gegenstand, folglich ist man gemeinsam übereingekommen, daß die Stadt Luxemburg, die bis jetzt in militärischer Beziehung als eine Bundesfestung angesehen wurde, aufhören soll, eine besetzte Stadt zu sein.

Art. 4. Gemäß den Stipulationen, welche in den Artikeln 2 und 3 enthalten sind, erklärt der König von Preußen, daß seine jetzt in Luxemburg in Garnison befindlichen Truppen den Befehl erhalten werden, mit der Räumung dieses Platzes vorzugehen unmitttelbar nach dem Austausch der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrages.

Daraus ergibt sich also, daß der Großmacht Preußen allerdings ein ganz kurzer Räumungstermin gestellt ward, was die Berliner Officiösen erst vor wenigen Tagen gewaltig bramarbasierend abgelehnt hatten.

Es muß überhaupt constatirt werden, daß die Haltbarkeit des Friedens allenthalben stark angezweifelt wird. Dem Londoner 'Herald' wird aus Paris gemeldet, daß dort die Gereiztheit gegen Preußen jetzt größer sei denn je, und daß die Luft nach einem Streite sich nun um das Zehnfache gesteigert habe.

'Provincial-Correspondenz' und meint, daß Preußen, wenn es sich die wirtliche Zufriedenheit Frankreichs erwerben wolle, Nordschleswig, Süddeutschland und Mainz preisgeben müsse. Das sagte vorgestern die 'France', gestern das 'Pays', und heute spricht es 'La Presse' aus.

Aus Candia meldet Omer Pascha nach Constantinopel, daß Abtheilungen Mäched und Hassan Pascha's die Insurgenten geschlagen; letztere verloren 200 Tode und Verwundete. Diese Niederlagen der cretischen Insurgenten sollen in drei auf einander folgenden Treffen, in den Districten, Karamia, Apocorona und Metimos stattgefunden haben.

Ueber das Schicksal des Kaisers Maximilian schreibt das 'Memorial diplomat.', Paris, 18. Mai, nachdem sie die letzten bekannten Vorgänge vom Kriegeschauplatz in Mexico geschildert: 'Wie man sieht, ist die Lage des Kaisers Maximilian wohl geeignet, die Besorgnisse zu rechtfertigen, welche in diesem Augenblicke seine Familie erfüllen, und die uns die zwischen Herrn Seward und dem österreichischen Gesandten in Washington ausgetauschte Correspondenz enthüllt hat.'

Pariser Ausstellung.

(Original-Bericht der 'Arader Zeitung'.)

Paris, im Mai.

Da aber das Champ de Mars zu weit abliegt, um es bei dieser Hitze namentlich zu Fuß erreichen zu können, so muß man sich die Brutalität dieser Automedons eben übel und böse gefallen lassen, il faut faire bonne mine à mauvais jeu. Am empfindlichsten tritt der Wagenmangel hervor, wenn man die Ausstellung verläßt; wer da vom Schicksal nicht mit eigener Equipage begünstigt ist, gerät in große Verlegenheit; 'trotzlos irrt er an Ufern (der Seine) Rand, so weit er die Stimme, die rufende schicket —, nirgends vernimmt er ein freundliches Echo, das seinen Klagen Abhilfe verspräche.'

Sehr bald darauf trifft nun auch die Antwort ein: 'Wagen Nr. X. ist abgefahren'. Besonders hierzu angestellte Bedienten erwarten nun den angekündigten Wagen, so daß man, wenn Alles gut geht, nach Ablauf einer kleinen Viertelstunde in dem endlich mühsam errungenen Wagen abfahren kann.

Dieses dringliche Bedürfnis nach Transportmitteln wird übrigens keineswegs im Geringsten gelindert, wenn man den colossalen Andrang von Besuchern erwägt, der namentlich seit den letzten Tagen stattgefunden hat. Zahlen werden diese Behauptung am beständigsten unterstützen: seit dem 3. Mai hat die Anzahl der Besucher der Ausstellung täglich zwischen 40 und 50,000 geschwankt, am letzten Sonntage aber hat sie die ansehnliche Ziffer von 100,000 noch bedeutend überschritten.

Es findet jetzt daselbst die höchst interessante Ausstellung sämmtlicher nachgelassenen Werke des kürzlich verstorbenen berühmten französischen Malers J. G. Ingres statt. Aber auch hier war ein so gewaltiger Andrang von Besuchern des großen, heimgegangenen Künstlers, daß man unmöglich zu einer ruhigen und ungestörten Betrachtung der hier so interessant vereinigten Kunstwerke gelangen konnte.

Leider kann sich aber der Mensch auf den Genuß der Luft nicht allein beschränken; er bedarf zu seiner Erhaltung auch handfesterer Speisen. Dies Bedürfnis machte sich gestern sehr lebhaft fühlbar — etwa 60,000 Menschen waren auf der Ausstellung; die guten Leute wollten essen;

Vertical text on the left margin: Zeitungen aller Länder, Berlin, Hamburg, Frankfurt, Leipzig, Basel, etc.

Vertical text on the bottom left: DY, ts-Advocat, Chorin, 2, im I. Stof, l. J., phentarin, blatschek, ehpulver, r Pferde, J. Probst.



19 Jun., Graf Emil von Josef Wessle. König, Alexander. S. wird die Landtags-Sendung der Adressen auf das bis zum Ende der Sitzungen abhalten, die politische Verh., die Couriers haben außer dem Gschickel und Si.

wird der „Kön. Ztg.“ 19. Juli verlängert, christlichen Minen-Apparat besuchte, zerplatzte und verlegt wurde. „Nordd. Allg. Ztg.“ in Hannover umfassen, selbst bis in den Resultat und Verwerden wird. Herzog von Luxemburg Vertrag.

19. Theilungen: wie aus Wien den Austrag rühmt, zu treffen, daß diese könne. Von den drei türkische Boischäfer gemacht, sich wegen in Pest, um der Kaiserhofmeister-Amt zu bereits früher ein von England“ gemiehafter, wie man hört, nen wird. Außer dem Gefandten von Preu- in dem vom Oberstaatskanzler in Wien-Appartements gemiehadar Essendi wird chafis-Secretär Fabri sich Essendi und vom von Graismont wird cretäre Graf v. Faver- Altach's Graf Waldner

g von der Pfarrkirche nicht sein; dies ist der Fuß zurücklegen, und e auf dem Haupte, den fel in der linken Hand, der Straße zu sehen sich nach dem Krö- n, wo Allerhöchstdieselbe zu Ende. Nachdem das und die ganze künst- sehen. Wenn man in aner“ auch kein dem es Werk erkannte, so lebendigen der Compo- den Geist Homer's

ersten stülte Wierg feierlichen alten Franzisla- ante man auch hier die an; aber der Erfolg es Künstlers zurück; er hne Vermischung irgend Unzufrieden mit dieser sich in Lüttich anzutref- sche Compositionen, die edigen wisse, bios für aber Porträts zu ma- brach er damals noch lichkeit ab. Im Jahre rellung nach Paris, dar- die doppelte Entäu- gestellt und in den Ri- inden. Diefelben Bilder

Die gingen sie nicht schen sich in die Lo- die den Künstler höh- er sich bestimmen, seine sehen; als er aber auch er zu verdienen glaubte, daß, nie wieder etwas hat er bis an sein Ende ten Haß auf die Kunst- e üben. Er schrieb eine Der verderbliche Einfluß Kunst.“ Der Preisrä- belohnung erhalten. Sein selbst Bournalst, gewan über die Vorurtheile der es zur Verteidigung al, einen Codex, Gesel- an der Verläumdung zu e, galt in der Politik für al und nannte sich selbst e, den Andern die legi- te, u. Geistes, abzusprechen.

sich umkleiden und dann zum Krönungshügel als Zuschau- ein verfügen. Untere Magnaten machen großartige Vorbereitungen zur Krönung. Viele derselben werden in altungarischem Magnaten-Costume erscheinen, zu deren Anfertigung sie sich die Muster von unseren historischen Malern geben lassen“.

**Gerichtsordnung in der I. Freistadt Arad:**  
Dienstag: Civil-Gerichtssitzung.  
Donnerstag: Summarische mündliche Gerichtsverhandlung.  
Freitag: Ebenfalls.  
Samstag: Rathssitzung in Grundbuchs- und Waisen-Angelegenheiten.

Die rein mündlichen kleineren Klagen werden täglich von Nachmittags 4 bis 6 Uhr angehört und nach Möglich- keit erledigt.

**Constantin Pullio, Stadtrichter.**

**Tagesneuigkeiten.**

**Arad, 22. Mai.** Einem längern Bericht des „Pester Lloyd“ über die ungarische Abtheilung in der Pariser Welt- ausstellung entnehmen wir mit wahrer Befriedigung die That- sache, daß die Weine des Promontoriums, welche unser Landsmann, der in weiten Kreisen bekannte Arader Wein- händler Herr Josef Domany, daselbst ausstellte, nament- lich dessen Magy ar ad er und Muska- tie s l i n g e r Weine sehr viel Anklang finden und von den erfahrensten Wein Kennern mit ungetheiltem Lobe ausgezeichnet wer- den. — Von den ungarischen Mehlaußstellern werden neben den großen Stablissemens in Pest-Ofen, auch die Wahlpro- ducte der ersten Arader Kunstmahl-Mühle unseres Mitbür- gers, des vorzüglichsten Industriellen Herrn L. A. Traut- ler mit Auszeichnung genannt.

St. Majestät kehrt am 27. oder 28. d. M. wie- der nach Buda-Pest zurück, und wird am 5. Juni mit dem allerhöchsten Hofstaate in's Gödöllöer Schloß überjeden. — Die kaiserlichen Kinder werden in der Berger'schen Villa am Schwabenberge ihren Aufenthalt nehmen. — Der Krö- am Schwabenberge kommt nächste Woche nach Ofen; mit ihm ge- nungswagen kommt nächste Woche nach Ofen; mit ihm ge- langen auch die Hofquippagen und die Hofdiener'schaft herüber.

Die Pest-Ofer Honvédschaft hielt am 19. d. M. eine neuere Sitzung, zu welcher von Seite des Präsidiums unter Anderem die Anzeige erstattet wurde, daß der neu- gewählte Ofer Stadthauptmann die demnächst stattzufinde- feierliche Ausschmückung der Gräber der bei Erstürmung der Festung Ofen Gefallenen unterlag habe. Mit Berufung darauf, daß es auch den Wienern nicht benommen gewesen, die Gräber der Märtyrergesellen zu schmücken, erklärten die Anwesenden einstimmig, sich heute Dienstag Nachmittags 4 Uhr im Horvathgarten versammeln und behufs Ausschmü- ckung der Gräber in corpore nach dem Christinenstädter Kirchhof begeben und bei ihrem Vorhaben bloß der Gewalt Weichen zu wollen. Am Kirchhof angelangt, reihen sie sich im Viereck um die Grabhügel, worauf der Alterspräsident eine Denkrede hält, welcher die Bekrönung der Gräber folgt. — Auch in Arad hat Sonntag eine Berathung der Honvéds stattgefunden, welche damit schloß, daß die Ange- legenheit einer aus 11 Mitgliedern bestehenden Commission übertragen wurde.

Dem „Pester Lloyd“ geht aus Zombor, 21. d. M., das folgende Telegramm zu:  
„Wir, die gegenwärtige Behörde der Stadt Zombor, finden in der von den serbischen Mitgliedern mißlieblich auf- genommenen und auch reichetätlich verhandelten Benennung „récz“, als die übliche und gesetzliche, nichts Verletzendes, wir verwahren uns gegen die einseitige empfindende Be- schwerde der Serben und erklären, daß wir diese aufreizende Demonstration unserer serbischen Brüder als die unglück- liche Geburt der aus der Vergangenheit ererbten, nicht auf- hören wollenden antipathischen Gefühle betrachten, wogegen wir auch in unserer Repräsentantenversammlung protestirt haben. Da wir leider keinen Vertreter besitzen, durch den wir unseren patriotischen Gefühlen vor dem Reichstage Ausdruck geben könnten, lehnen wir dies, sowie den an- schließlichen Gebrauch der serbischen Sprache, bis wir es in einer Denkschrift thun werden, vorläufig auf dem Wege der Presse entschieden ab. Aus der heutigen Versammlung der Dalmatiner, Bunjevaczyn, ungarischen und deutschen 12,000 Seelen zählenden Bevölkerung Zombor's.“

Der Herr Finanzminister v. Lónyay hat einen beträchtlichen Schaden erlitten, indem seine an der Theil- gelegene Besitzung, bestehend in dem Schloß und einem Grundcomplex, unter Wasser gesetzt wurde. Der Schaden beläuft sich auf 150,000 fl.

Es dürfte bekannt sein, daß der vor einigen Jah- ren verstorbene Advocat Kralovansky ein Legat von 10,000 fl. zu dem Zwecke hinterließ, um ein Capital zu gründen, dessen Interessen zur Hintanhaltung der Auswanderung ver- armerter Szeklerfamilien aus Siebenbürgen verwendet werden sollten. Dieses Capital wird durch die ungarische Gelehrten- Academie verwaltet. Wie der „N. Lloyd“ vernimmt, hat der Siebenbürger Bischof, Herr v. Fogarassy, dieser Tage dem Herrn Minister Graf Wittö zur Vermehrung des erwähnten Fonds 500 fl. übergeben. Außerdem hat sich der Kirchenfürst anheißig gemacht, fortwährend zwei Klagen ungarischer oder Szeklerfamilien aus der Moldau und Walachei in der dem Herrn Bischof unterstehenden Er- ziehungsanstalt in Carlsburg auf eigene Kosten ausbilden zu lassen.

Eduard Neményi, der am 22. d. nach fast ein- jähriger Abwesenheit nach Pest zurückkehrt, hat den „Ze- nészet Lapot“ zufolge im Sommerpalaste des Sultans zu Constantinopel zweimal gespielt und ist gleich nach seinem ersten Concert vom Sultan mit dem „Medjidje-Dr- den“ ausgezeichnet und mit Geschenken überhäuft worden. Die „Reform“ brachte jüngst eine Mittheilung, wonach die Direction der ersten ungarischen allgemeinen Assurance-gesellschaft der nächsten Generalver- sammlung den Antrag zu unterbreiten beabsichtige, das Ac- tiencapital auf die Hälfte, somit auf 1½ Millionen, zu re- duciren, die auf Actien eingezahlten 300 fl. ohne Nachzahlung

Seitens der Actionäre mit Zuhilfenahme des Reservefonds auf 500 fl. zu erhöhen, den Actionären aber die als Deckung der restlichen 70 Per. ent eingelezten Schuldscheine — un- ter gleichzeitiger Herausgabe neuer auf 500 fl. lautender vollingezahlter Actien — zurückzustellen. Der „Pester Lloyd“ ist in der Lage, diese Mittheilung als vollständig unbegründet bezeichnen zu können. Der bezügliche Vorschlag des uns vorliegenden modificirten Statutenentwurfes, welcher der am 29. d. M. stattfindenden Generalversammlung un- terbreitet werden wird, lautet nämlich dahin: daß, nachdem der Reservefond auf die Höhe von 700,000 fl. gebracht ist, bis er, vereint mit dem ursprünglich eingezahlten Stamm- capital, den Betrag von 3 Millionen erreicht, erst dann und nicht früher werden die über 70 Percent lautenden Obligationen den Actionären zurückgestellt.

Die „Hermannstädter Ztg.“ berichtet unterm 15. d., daß die Wälder hinter Gurarön schon über vierzehn Tage an verschiedenen Stellen brennen, und daß seit dem 11. ein mächtiger Waldbrand an den Berglehnen des rech- ten Ufers des kleinen Zodflusses, wahrcheinlich in den Höltauer Gebirgen, immer größere Dimensionen an- nimmt.

Am 15. d., 7 Uhr 25 Minuten Morgens, ist in Neaples bei heftigem Südwinde ein starkes Erdbeben, be- gleitet von donnerartigem Getöse, verspürt worden. Der Barometer fiel auf Sturm; die Schwankungen, bei einer Dauer von zwei Secunden, waren von Norden gegen Süd- den. Der genannte Ort liegt bei Pjarjevo, vier Meilen nördlich von Agrum.

Die neue Uui formirung der Infanterie hat, wie dem „N. Febl.“ mitgetheilt wird, eine Verzögerung erfahren, indem statt der projectirt gewesenen blauen weiten Hosen, nun solche kraopirte eingeführt werden sollen, weil durch die practische Erprobung derselben bei den zu- rückgekehrten österreichisch mexicanischen Freiwilligen deren Haltbarkeit und längere Dauer constatirt wurde.

Aus Gács schreibt man: Das Gács'er Schloß im Neograd'er Comitate, seit Jahrhunderten Eigenthum der Grafen Jorgách, liegt auf einem hohen Berge, der sich über einer bedeutenden Fläche erhebt, von wo es die romantische Gegend dominiert und eine Aussicht gewährt, wie nur wenige Punkte des Continents sie bieten. Eoan dieser hohen Lage wegen ist es aber auch Stürmen und Gewittern sehr ausge- setzt, weshalb vor Jahren schon die beiden Thürme mit Blitzableitern versehen wurden. Am 9. d. zwischen 5 und 6 Uhr Morgens entlud sich ein furchtbares Gewitter über dem Schloß und schlug der Blitz in beide Thürme ein, zuerst im südlichen und bald darauf im mittleren, über dem großen Saal befindlichen Thurme. Nur den mehrere Schuh tiefen massiven Schloßmauern ist es zu danken, daß der ganze erbeute derselbe in seinen Fundamenten. In den Gemächern der Belétage sind die inneren Fenster und Möbel alle zer- stümmert, an der Ringmauer des Hofbrunnens sind starke Beschädigungen wahrzunehmen, in den Stallungen sind die Fenster sammt den Rahmen zerfallen, 9 Pferde stürzten zusammen und einige erlitten Verletzungen; ein Schooßhünd- chen fand man verendet, man weiß nicht ob vor Schreck oder vom Schlag getroffen. Dieser Blitzstrahl zündete nur des- halb nicht, weil er die Eisenstange entlang herab in den Boden fuhr, wo er ein großes Loch schlug. Der zweite Blitzstrahl traf den Blitzableiter auf dem Kuppeldach des großen Saales und fuhr an ihm gleichfalls in die Erde hinab, jedoch nicht, ohne im Saal, dessen Plafond mit Fres- ken geschmückt ist, schwer zu erscheinenden Schaden anzurichten; die alterthümlichen vorgoldeten Schnitzereien sind arg zugerich- tet. In dem unter dem Schloß sich ausbreitenden Martie Gács und in den, obwohl 400 Schritt weit oberliegenden Gebäuden der berühmten Gács'er Tuchfabrik richtete das Wetter besonders durch Zerrüttung der Fensterreihen großen Schaden an. Wie gewaltig der Aufdruck war, kann man daraus ersehen, daß im Momente, wo der Blitz ins Schloß einschlug, drei Maurer, die im gedachten Thorgang arbeiteten, niedergeworfen wurden, ja, daß in dem, eine Viertelstunde Weges entfernten Dorfe Gácsfalva die fest schliefenden Thüren des Pfarrhauses aus den Angeln fuhren.

(Aus Paris.) Die „Fr. Corr.“ vom 18. d. schreibt: Der Kaiser und die Kaiserin verweilten letzte Nacht auf dem Balle, welchen der englische Botschafter, Lord Cowley, zu Ehren des Prinzen von Wales veranstaltete, bis nach 3 Uhr Morgens. Über den erwähnten Ball in der englischen Botschaft melden die Abendblätter einiges Nähere: Die Quadrille bestand aus folgenden Paaren: die Kaiserin und der Prinz von Wales, der Herzog von Edinburgh und die Tochter der Großfürstin Marie, der Herzog von Leuch- tenberg und Lady Cowley, Prinz Oscar von Schweden und die Marquise von Galiffet, Lord Nelson und Lady Denzan (Stiefsochter des Lord Cowley) u. s. w. Der Prinz von Wales tanzte die ganze Nacht hindurch und zog sich erst um 5 Uhr Morgens zurück. Der König und die Königin der Belgier nahmen an den Tänzen nicht Theil. Um 1 Uhr wurde das Souper servirt, bei welchem ein schottischer Pfif- fer im Nationalcostüm, rings um die Tafel schreitend, auf- spielte.

**Handels- und Börsennachrichten.**

L. R. Arad, 22. Mai. Momentan ist der Verkehr im Getreidegeschäfte an unserm Plage ganz ohne Belang, da fremde Nachfrage fehlt und auch Consumenten bei der weichen Tendenz der Preise sehr zurückhaltend sind. Dies zeigte sich auch am gestrigen Neu- Ar ad er Wochenmarkt, wo von der mäßigen Zufuhr in Weizen mehr als die Hälfte unverkauft blieb und zurückgeführt wurde; die Preise drückten sich gegen die Vorwoche um 45—50 fr. pr. Metzen und wurde Einiges meist von Müllern á fl. 5.80—5.90 gekauft. Kukuruz gilt nominell fl. 3.25, da gar kein Umsatz stattfand. Gerste wird á fl. 2.90 offerirt. In Spiritus ist die Stimmung ebenfalls flauer; an- fangs der Woche wurden mehrere Partien á 55½—56 fr.

pr. Grad sammt Faß verkauft, heute sind diese Preise nicht erreichbar.

Der Detailpreis ist 56—56½ fr. pr. Grad inclusive Gebinde.

Die Bitterung ist heiter, windig und mäßig warm von kurzen Strichregen unterbrochen.

Der Maros-Wasserstand ist normal und gut fahrbar.

P. L. Pest, 21. Mal. Pester Waaren- und Effectenbörse. In Producten unverändert mates Geschäft, Mühl roh effectiv 20 fl. G., 29½ fl. W., doppelt raffiniertes 22 fl. G., 22½ fl. W.

In Effecten erhielt sich auch heute die Börse in guter Stimmung. Oner Sparcassaactien gefragt, á 430 bezahlt, 430 G., 435 W., Oner Fabrikshofactien 580 G., 484 W., Blum'sche Dampfmühlcertificat mit Aufgeld von 5 fl. bezahlt, Erste ungarische Assuranceactien behaupteten sich auf 555 G., Straßenbahn 334 G., 335 W., in ung. Nordbahn starker Umsatz, bewegten sich zwischen 75½—79 und schlossen 78 G., 80 W., Ducaten blieben 5.89 G., 5.90 W.

Geschäftsbericht der Kornhalle. Zu ermä- ßigten Preisen war der Weizenumsatz ziemlich belangreich, Roggen flau, Mais 5—10 fr. billiger notirt.

Wien, 20. Mai. (Schlachthofmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachthofmarkt betrug 2150 ungarische, 974 galizische und 112 inländische Ochsen. Ge- kauft wurden von Wiener Fleischern 1773, von Landflei- schern 1295, außer dem Markte 32, und unverkauft gingen auf Land 136 Stück. Das Schätzungsgewicht war per Stück von 515—700 Pfund. Der Ankaufspreis stellte sich per Stück von fl. 130—185 und per Centner von fl. 24—26.50 heraus.

Sieff, 19. Mai. Wie vorauszu sehen war, hat die in Triest vorherrschende Waife auch den hiesigen Getreidemarkt beflaut, und schließt Weizen bei vollkommener Geschäfts- losigkeit gegen die Vorwoche um 20 fr., Mais um 20—25 fr. und Hafer ebenfalls 20 fr. billiger. Bei den äußert ge- ringen Lagerbeständen geben Verkäufer sich der Beruhigung hin, daß nunmehr keine größeren Rückgänge stattfinden wer- den. Im Laufe der Woche wurden umgekehrt: Weizen 4000 Mq. bosnischer in Tranfito á fl. 80 fr. bis 5 fl. 10. 20, bis 30 fr., feinste Sorte 85 Pfund, 6 fl. 10 fr., Mais, 10,000 Mq. ungarische gereuterte Waare 3 fl. 50—55 fr., bosnischer in Tranfito á fl. 3 fl. 30, 35 bis 40 fr., Hafer, 4000 Mq. bosnischer in Tranfito á fl. 50, 55 bis 60 fr. Verkäufe ab Schiff und Magazin. Wetter ganz sommerlich, Hitze und anhaltende Dürre. Wasserstand der Flüsse abnehmend. Save für volle Ladungen fahrbar.

**Schluss-Course der Wiener Börse vom 21. Mai.**

Staatsfonds.		Cred.		Waare.		
Gold	Waare	Gold	Waare	Gold	Waare	
Nation-Anl. mit Zin-	71.80	72.—	Netto Fünftel . . .	91.75	92.25	
sen v. Jähr. — Juli			Jose v. Jahre 1864	80.—	80.20	
Nation-Anl. mit Zin-	70.80	71.—	Netto 2 á fl. 50 . . .	—	—	
sen v. April—Octob.			Dr. Com.-Rentfch.	17.25	17.75	
5% Metallanl.	60.—	60.25	Rudolf's-Lose	11.75	12.25	
Lose von 1839	146.—	147.—	5% Staatsanlehen	—	—	
Netto Fünftel . . .	—	—	Netto Fünftel . . .	—	—	
Lose von 1852 . . .	79.—	79.5	5% Silberanlehen	—	—	
Lose von 1860 . . .	88.75	89.—	5% Silberanl. 1865	—	—	
Industrieactien						
Creditactien . . .	183.80	184.—	Sabbaten	200.50	201.—	
Banfactien . . .	725.—	726.—	Waldabau	162.50	153.—	
Anglo-Osterr. Bank	97.—	97.50	Sal. Carl-Ludw.-Babu	219.50	220.—	
Comptelbank . . .	606.—	613.—	Ungarische Nordbahn	—	—	
Donau-Dampfsch.	484.—	485.—	Kronp. Rudolfsb.	—	—	
Nordbahn . . .	1749.—	1745.—	1. Siebenbürg. Eisenb.	—	—	
Staatsbahn . . .	222.80	223.—	Grundentl.-Oblig.			
Cred.						
ungarische . . .	72.—	72.50	Siebenbürgische . . .	68.—	68.75	
Rem. Slav. . .	72.50	—	galizische . . .	69.—	70.—	
croatische . . .	75.50	76.—	Autonoma . . .	68.—	68.50	
Lose.						
Credit . . .	127.25	127.50	Jährl. Glary . . .	25.—	26.—	
Dampfschiff . . .	88.50	89.50	Grat St. Genois . . .	22.—	23.—	
Zriehet . . .	—	—	Oner . . .	25.—	26.—	
Netto á fl. 50 . . .	—	—	Jährl. Windischgrás . . .	17.—	18.—	
Jährl. Eisenbahn . . .	85.—	93.—	Graf Waldstein . . .	21.—	22.—	
„ Ealm . . .	30.50	31.—	Regeloth . . .	12.—	12.50	
„ Pálffy . . .	24.—	25.—	Wechsel.			
Augsburg, für 100 fl.						
subd. Währ. . .	165.25	165.75	Hamburg 100 M.	93.50	94.—	
Frankfurt 100 fl.	165.50	166.—	Bombon 10. E. Sterl.	126.2	126.75	
Compten.						
Münz-Dufaten . . .	15.97	5.98	Preuß. Friedrichsd'or	—	—	
Rand . . .	3.97	5.98	Englische Sovereigns	—	—	
Napoleon's d'or . . .	10.8	10.9	Preußische Cassenm.	—	—	
Souverain's d'or . . .	—	—	Siber . . .	124.50	124.75	
Mussische Imperials . . .	10.35	10.31				

Wien, 12. Mai. Die Börse beantwortete in ihrem heutigen Vorgehänge die auswärtigen hohen Courie mit einer entsprechenden Hauffe, in welcher die Staatsbahnactien den ersten Platz einnahmen. Sie eröffneten um fünf Gul- den über ihrem gestrigen Schluß zu 221.50 und hoben sich dann noch bis 223.50

Creditactien hoben sich von 182.50 und erreichten nach 182.20 die höhere Notiz von 183.20, 1864er Lose stellten sich bis 80.20, 1860er kamen nicht vor, Nordbahnactien wurden zu 171 gefragt, und nur jene der Siebenbürger Bahn, die von 142 bis 141 abgegeben wurden, blieben hinter der allgemeinen Besserung zurück. Napoleon's d'or wichen bis 10.08½. Um halb 12 Uhr notirten: Creditactien 182.80, Staatsbahn 223.

Mittags erhielten sich die Course mit geringen Verän- derungen; der Umsatz war jedoch weniger lebhaft. Zur Ecklaufungzeit notirten: Creditactien 183.10, Staatsbahn 223, Nordbahn 172.50, 1860er Lose 88.80, 1864er Lose 79.80. Verzinsliche Fonds behaupteten die gestrigen Course, Banfactien zu 728 und Dampfschiff-Actien zu 486 stellten sich um je zwei Gulden höher. Fremde Valuten wichen abermals um reichlich ½ Percent, Napoleon's d'or verkehrten zwischen 10.07½ und 10.10, Ducaten notirten 5.97, Silber 124.50. Abendbörse. Creditactien 183.40, Nordbahn 1740, Staatsbahn 223.10, 1860er Lose 88.80, 1864er Lose 79.90, Napoleon's d'or 10.10½, Siebenbürger 140.40, Beliebt.

**Vorläufige Anzeige.**

Sonntag den 26. Mai, Nachmittags 2 Uhr, wird im Stadtwaldhau zu Gunsten desselben

ein großes

**VOLKSFEST**

abgehalten. — Näheres wird der Anschlagzettel enthalten. Arad, den 22. Mai 1867.

Das Fest-Comité.

**Auszug aus dem Amtsblatte des „Közlöny“.**

Aufforderung. Der verheiratete Herr Georg De. rän aus Tamás binnen Jahr und Tag zum Tolnaer Comitatsgerichte, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgt. Ansprüche auf die Verlassenschaft des Bischofs Plato Atsana c z k o v i c s bis 19. Juli beim Archimandrit German Angelit in Neusap anzumelden. Robert Horváth wegen Schuldforderungen des Dr. Joh. Nagy bis 17. Juli zum Pressburger Comitats-Civilgerichte. Curator Carl Samarjan.

Citationen. Erben des Nitru Sedo s aus Mató. 18. Juni 9 Uhr, wegen Schuldforderung des Jos. Lódy, zum Stuhlrichteramt in Mató. — Erben des Johann Gebhardt, wegen Schuldforderung des Franz Gebhardt zum Pester k. Wechselgerichte 7. Juni 10 Uhr. — Joh. Józsa und G. Mayer, wegen Schuldforderung des liquidirenden Ausschusses der ung. Handelsbank 11. Juni Vorm. 10 Uhr zum Pester Wechselgerichte. Curator Paul Józsa m o n d y.

Amortisationen. Ein von der Neu-Sönder Dampf-Sägmühl-Gesellschaft am 1. Nov. 1866 ausgestellter, von den Gebr. Eggenhoffen acceptirter, am 1. März 1867 in Pest bei H. Schred u. Co. zu honorirender Wechsel für null und nichtig erklärt zum Pester k. Wechselgerichte.

**Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 22. Mai 1867.**

5% Metalliques	60.10
5% National-Anlehen	70.70
1860. Staatsanleihe	88.20
Banfactien	724.—
Creditactien	181.80
<b>Wechsel-Cours.</b>	
London	126.80
Silber	124.75
Ducaten	5.98

**LUDWIG TOKODY,**  
Landes- und Wechselgerichts-Advocat,  
hat seine Kanzlei in der kön. Freistadt Arad in der  
**Haffinger-Gasse Nr. 3,** im Weilschen Hause,  
1. Stock eröffnet. (353—2,3)

**Dr. Sigmund Chorin**  
practicirt auch heuer während der ganzen Saison  
**IN MEHADIA.**  
Wohnt daselbst im Franz-Josefs-Hof Nr. 42, und ertheilt  
pl. t. Collegien und Badegästen schriftlich wie mündlich jede  
gewünschte Auskunft. (354—2)

**Die Kanzlei**  
Landes- und Wechselgerichts-Advocaten  
**Edmund Nachtnébel**  
befindet sich gegenwärtig  
in der Schulgasse, Haus Nr. 2, im 1. Stock.

**Anzeige.**  
Ich habe die Ehre einem pl. t. Publikum ergebenst anzu-  
zeigen, daß ich mit behördlicher Bewilligung ein  
**Auskunfts-Bureau,**  
Herrngasse im Sparcassengebäude,  
errichtet habe, woselbst Stellen für **Gouvernanten, Buchhalter,**  
**Commis, Inspectoren, Werkführer, Maschinisten,**  
**Oeconomic-Beamte, Beschließer, Kammerdiener,**  
**Köchinnen, Stubenmädchen,** wie überhaupt für **Diener**  
**jeder Art** stets in Vormerkung genommen und ebenso auch  
vermittelt werden, worauf ein hochgeehrtes Publikum hiemit auf-  
merksam gemacht und zur gefälligen Benützung dieser Anstalt  
höflichst eingeladen wird.  
Ergebenst  
**Ignatz Wollner.**  
(6—25)

**Kön. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà.**

**Versicherungen**  
gegen Hagelschäden  
mit garantirtem vollen Schaden-Ersatz und  
**Prämien-Nachlass von 10 Procent**  
für Futterkräuter, alle Gattungen Getreide und Reys  
übernimmt  
**Die Hauptagentenschaft in Arad:**  
**Joseph Steinitzer jun.**  
(356—3,8)

**Rosengründe**  
werden zur gefälligen Be-  
sichtigung der jetzigen  
**Rosenblüthe**  
höflichst eingeladen von  
**Gebrüder Zschäbitz,**  
Kunst- und Handelsgärtner.  
Arad, Drech-Gasse Nr. 12.

**E I S**  
von 10 Pfund aufwärts  
in jedem beliebigen Quan-  
tum ist zu haben in der  
Festung im Gasthaus der  
Witwe Pfann. (355—3,3)

(350—2,3)

**1864-er PROMESSEN,**  
Ziehung am 1. Juni,  
wobei Treffer mit 250,000 — 15,000 — 10,000 — 2 à 5000  
— 3 à 2000 — 6 à 1000 — 15 à 500 — 30 à 400 fl. etc. gewonnen  
werden,  
mit der Unterschrift des Großhandlungshauses Joh. C. Sothen,  
sind à fl. 2 und 50 fr. Stempel zu haben  
in der Specerei-Handlung des  
**SIGM. SCHWARZ**  
„zum Drangenbaum“ in Arad.  
Auswärtige Aufträge werden  
prompt effectuirt.

**Kosten-Ersparniss bei Annoncen.**  
Institute, Bade-Directionen, Fabrikanten, Industrielle, Geschäftsleute etc.  
welche genöthigt sind zu annonciren, erzielen bedeutende Vortheile und Geldersparniss durch  
das seit Jahren als billigst anerkannte erste österreichische  
**Annoncen-Bureau des A. Oppelik,**  
Wien, Wollzeile 22,  
welches sich wie im In- so auch im Auslande des solidesten Rufes, sowie zahlreicher  
Aufträge und vielseitiger Anerkennungs-schreiben erfreut. (12—5)

Bei grossen  
Anträgen  
bedeutender  
Rabatt.

Sämmtliche  
Belege werden  
nach  
Beendigung  
der Annoncen  
geliefert.

**Auszug** aus Nr. 22 der „Wiener Medizinischen Wochenschrift“  
von Herrn Dr. L. Wittelsböfer.  
Von den neuesten Erfindungen im Gebiete der hygienischen Cosmetik ist unstreitig  
die von **Wilhelm Abt** neuerfundene **Reseda-Kraft-Pomade** zu empfehlen.  
Dieses neue Präparat des durch seine früheren, mit dem glücklichsten Erfolge gemachten Erfindungen be-  
kannter Erzeuger, besitzt in hohem Grade die eminentesten Eigenschaften zur Conservirung der Kopfhaare und zur gänzlichen  
Beseitigung jeder Art von Schuppenbildung, wird sich daher auch schnell und sicher eine verdiente Beliebtheit erwerben.

**Reseda-Kraft-Pomade**  
zur Conservirung der Kopfhaare.  
Preise: 1 Tiegel mit eleganter Ausstattung in Alabasterglas 1 fl., als  
Cosmetique in Stangen zu 30 kr.

**Schönheits-Milch,** besonders für Damen, zur  
Verschönerung des Teints  
und zum Schutze gegen  
Sonnenbrand, wie auch  
für Herren, um das Brennen nach dem Rasiren zu verhüten; pr. Flacon 40 kr.

**Eau Athénienne,** echt französische Kopfschuppen-Vertil-  
gungsmittel, pr. Flacon 1 fl. o. W.

Answärtige Bestellungen werden gegen den eingeschickten Betrag  
nebst 10 kr. für Emballage oder mit Postnachnahme schnellstens besorgt.

**Haupt-Versendungs-Depôt en gros et en detail:**  
In meinen Friseur-Salons, Stadt, verlängerte Kärntnerstraße Nr. 51; Fabrik: Neubaugasse Nr. 70, ferner in Herrn  
A. Woll's Apotheke „zum Storch“, Tuchlauben; in Herrn J. Ritter's Hof-Nürnbergergewaren-Handlung, Neuben-  
skumstraße 16. (307—2,6)

In Arad bei Herrn **J. de Schwelengreber,** Friseur im Sparcassengebäude.  
In Pest bei Herrn J. von Löröf, Apotheker, Königsplatz; Pressburger, Josef, Westerbau, Friseur.  
**Wilhelm Abt,** Parfumeur, Friseur und k. t. Privilegiums-  
Inhaber in Wien.

NB. Gegen jede Verfälschung durch Marken- und Musterschutz gesichert.  
Der so beliebte, angenehm zu nehmende echte  
**Schneeberg's Kräuter-Allop**  
aus 24 der besten Brust- und Lungen-Hochalpen-Kräutern nach  
ärztlicher Vorschrift bereitet,  
für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimungen, Aberhaupt  
ein bei Brust- und Lungenkrankheiten bewährtes Linderungsmittel, kann durch  
nachstehende Herren Depositateure stets frisch bezogen werden:  
Arad: F. J. PROBST, Grosswardeln: J. Janky, Nyiregyháza: G. Horák, Apoth.  
Delta: J. Braumüller Apotheker, M. Theresiopel: Jan. Hofbauer, A.  
Battonya: G. Vignio, Temesvár: J. Kraal,  
Szathmár: D. Juracko, Hatzfeld: B. Stageschmidt,  
Szarvas: W. Réthy, Szentek: J. v. Prohaska, Apoth.  
Gross-Károly: G. Schöberl, G. Kikinda: A. J. Tomka.  
Preis einer Flasche 1 fl. 26 kr. öst. W.  
Zugleich können durch die Hin. Depositateure bezogen werden:  
**K. t. p. Natanin-Bahn-Mundwasser,**  
bewährt bei allen Zahnleiden und üblen Mundgerüchen.  
Preis pr. Flasche 1 fl. 40 kr.  
**Sühneraugen-Pflaster,** die bewährten, von dem k. k.  
Obersteuerrath Schmidt.  
Preis pr. Schachtel 23 Nkr.  
**Dorsch-Leberthran** von Lobry & Porton.  
Gem. rein für Stropheln und Hautausschläge u. s. w. 1 fl. öst. W.  
**Steirischer Stub-Alpen-Kräuter-Saft**  
für Brust- und Lungenkranke.  
Preis per Flasche sammt Gebrauchsanweisung 87 Nkr.

**Helungkiang's arabisch-asiati-  
sches Thierheilmittel,**  
welches als vorzügliches Präservativ-Mittel bei Viehseuchen und Viehkrank-  
heiten, als der Rube, des Hornviehs, der Schafe und der Schweine mit  
den vortrefflichsten Wirkungen angewendet wird.  
Das Weitere ist in der Gebrauchsanweisung ersichtlich, welche jedem  
Paket beiliegt. (356—1,6)  
Ein kleines Paket 40 kr., ein großes Paket 80 kr.

**Block's erythrotes Pferde-Fluid,**  
ein vorzügliches Waschungs-Mittel, welches sowohl bei gesunden als kranken  
Pferden, als der Rube, des Rheuma, der Hufentzündung, Flechtenausbreitung  
Verrentung, des Krumms- und Sattelrucks etc. mit den vortrefflichsten  
Wirkungen angewendet wird.  
Preis 1 Flasche 1 fl. 40 kr.  
Haupt-Depot bei **Julius Bittner,** Apotheker in Gloggnitz.